

Vorwort

Digitalisierung und Nachhaltigkeit gehören zusammen

Dr. Hans-Werner Gassner,
Präsident Liechtensteinischer Bankenverband

«Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte». Dieses Zitat wird Gustav Heinemann, dem ehemaligen deutschen Bundespräsidenten, zugeschrieben. Ich weiss nicht, ob die Regierung daran gedacht hatte, als sie 2019 die Finanzplatzstrategie erarbeitete. Wahrscheinlich schon, denn vor allem im Abschnitt Digitalisierung wurden ganz dicke Bretter gebohrt. Mit dem sogenannten Blockchain-Gesetz wurde weltweit Pionierarbeit geleistet und damit die rechtliche Grundlage für die Token-Wirtschaft geschaffen. Einige der Ziele und Massnahmen der Finanzplatzstrategie finden sich auch in der dieses Jahr veröffentlichten Roadmap 2025 wieder, der neuen Mehrjahresstrategie des liechtensteinischen Bankensektors. Diese Überschneidungen sind aber wenig überraschend, denn die sprichwörtlich kurzen Wege im Land führen auch dazu, dass strategische Würfe frühzeitig mit den betroffenen Wirtschaftszweigen besprochen werden. Dies ist ein wesentliches Erfolgskriterium für den Wirtschaftsstandort Liechtenstein.

Die Roadmap 2025 steht unter dem Motto «Wachstum durch Nachhaltigkeit und Innovation». Dabei legen wir – anders als die Finanzplatzstrategie der Regierung – eine etwas stärkere Gewichtung auf das Nachhaltigkeitsthema. Das ist aber kein Widerspruch zur Finanzplatzstrategie mit ihrem Fokus auf die Digitalisierung. Denn Nachhaltigkeit und Digitalisierung sind quasi siamesische Zwillinge. Der Grund liegt auf der Hand. So war es beispielsweise lange Zeit schwierig, die tatsächlichen Auswirkungen einer Anlage in Bezug



auf ESG-Faktoren zu quantifizieren. Mithilfe der Digitalisierung gelingt dies nun viel einfacher und besser. Die Verfügbarkeit eines vergleichbaren Datensatzes wird es Vermögensverwaltern ermöglichen, daraus bessere Anlageentscheide für ihre Kundinnen und Kunden zu generieren. Dabei ist die Nachhaltigkeit das Was, während die Digitalisierung und insbesondere die Blockchain-Technologie das Wie stark beeinflussen werden.

Nachhaltigkeit beschäftigt uns als Bankenplatz bereits seit 2015, als wir uns neu positioniert hat-

ten. Als einer der ersten Bankenplätze weltweit rückten wir dieses Thema prominent ins Zentrum unserer strategischen Bemühungen. Und schon damals war nicht bloss der Klimaschutz wichtig. Wir definierten und definieren Nachhaltigkeit anhand der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) der UNO viel breiter und berücksichtigen somit explizit auch soziale Aspekte.

In der neuen Roadmap 2025 gehen wir bei diesem Thema noch einen Schritt weiter und setzen uns eine selbstbewusste Zielsetzung: Wir möchten als Bankenplatz einen wertvollen Beitrag zur Transformation der globalen Wirtschaft und Gesellschaft zu mehr Nachhaltigkeit leisten. Wir tun dies im Wissen, dass unsere anspruchsvolle Dienstleistung mehr erwartet als qualitativ hochwertige Dienstleistungen. Sie möchte, dass Finanzinstitute auch einen Beitrag zur Lösung der ökologischen oder gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit leisten. Das Thema «Nachhaltigkeit» wird in den nächsten Jahren eine noch zentralere Rolle einnehmen. Wir sind uns bewusst, dass noch viel getan werden muss. Insbesondere in unserem Kerngeschäft, der Anlageberatung und Vermögensverwaltung sowie bei den Anlagefonds, muss das Produkt- und Dienstleistungsangebot weiter ausgebaut werden. So können wir auch das anvisierte Wachstum für unseren Bankenplatz erzielen. Gleichzeitig nehmen wir die wichtige Rolle der Finanzierung der Nachhaltigkeit wahr. Denn nur ein starkes, entschlossenes und nachhaltig orientiertes Bankensystem kann als Drehscheibe zwischen Angebot und Nachfrage eine optimale Ressourcenzuteilung garantieren. In diesem Sinne gilt auch für uns der Grundsatz, dass eine Strategie nur so gut ist wie deren Umsetzung. Daran lassen wir uns in ein paar Jahren auch gerne messen.

Editorial

Erfolgreich und doch unter Druck

Der Finanzplatz Liechtenstein ist nach wie vor erfolgreich. So verwalten Ende 2020 die liechtensteinischen Banken inklusive Tochtergesellschaften Kundenvermögen in der Höhe von 365,4 Milliarden Franken. Selbst im schwierigen Coronajahr gab es einen Nettoneugeldzufluss von 17,7 Milliarden. Und auch aus den anderen Finanzplatzverbänden kommen positive Signale.

Die Basis für die heutige Situation wurde mit der Liechtenstein-Erklärung von 2009 und der Regierungserklärung von 2013 zum automatischen Informationsaustausch gelegt. Darauf aufbauend veröffentlichte die Regierung 2019 eine Finanzplatzstrategie. Im Mittelpunkt der Strategie stehen der uneingeschränkte und gleichberechtigte Zugang zu den wichtigen Märkten und damit die internationale Zusammenarbeit sowie die Verbesserung der staatlichen Rahmenbedingungen für innovative Unternehmen.

Die Akteure auf dem Finanzplatz sind mit den bisher erreichten Zielen der Finanzplatzstrategie grundsätzlich zufrieden. Doch es ist nicht alles Gold, was glänzt. Vor allem die internationale Regulierungsflut macht gerade den kleineren Unternehmen auf dem Finanzplatz zunehmend zu schaffen. Ohne kreative Lösungen oder Fusionen wird es für sie immer schwieriger, die Vorgaben zu erfüllen.

Auch von der Blockchain-Technologie versprechen sich die angestammten Unternehmen – zumindest hinter vorgehaltener Hand – keine Wunder. Dafür sind noch zu viele Fragen offen. Und auch die Aussenwahrnehmung bleibt eine Daueraufgabe. Mit jeder negativen Meldung werden die alten Klischees in ausländischen Medien wieder aufgewärmt.

Die Akteure auf dem Finanzplatz müssen, um weiterhin erfolgreich zu sein, immer schneller auf Veränderungen reagieren und lösungsorientiert agieren. Oder wie Aristoteles gesagt haben soll: «Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.»



Patrik Schädler

Inhaltsverzeichnis



4

Interview mit Regierungschef Daniel Risch

Regierungschef Daniel Risch sieht die Finanzplatzstrategie nicht als abschliessendes Projekt, sondern als Daueraufgabe. Der Finanzplatz müsse sich ständig verändern.



7

Das sagen die Verbände

Wo sehen die Finanzplatzverbände Handlungsbedarf und was steht zuoberst auf ihrer To-do-Liste? Und wie zufrieden sind sie mit Umsetzung der Finanzplatzstrategie der Regierung?

Fachbeiträge

Nägele Rechtsanwälte und BEVO Vorsorgestiftung ... Seite 10

Universität Liechtenstein ... Seite 19

IMT Asset Management AG und KPMG AG ... Seite 21

Liechtenstein Finance e.V. ... Seite 21



13

Interview mit Prinz Michael von und zu Liechtenstein

Liechtenstein Finance will die Aussenwahrnehmung des Finanzplatzes verbessern. Doch es ist schwierig, die alten und hartnäckigen Klischees aus den Köpfen zu bringen.



17

Interview mit Uwe Ritzer

Wie wird der Finanzplatz Liechtenstein wahrgenommen? Wir haben beim Wirtschaftsjournalisten Uwe Ritzer von der «Süddeutschen Zeitung» nachgefragt.

Publireportage

Arminius Wealth Management AG ... Seite 20

Wirtschaftsregional

Finanzplatz Liechtenstein

IMPRESSUM

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Bargetze
Chefredaktorin: Dorothea Alber
Redaktion: Patrik Schädler
Marketing/Verkauf: Patrick Flammer (Leiter), Tristan Gabathuler
Abonnementdienst: Susanne Hehli
Druck: Somedia Partner AG, 9469 Haag

Adressen:
Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17.
Redaktion: Tel. +423 236 16 89, E-Mail: redaktion@wirtschaftsregional.li